

POSTULAT von Max Keller (FDP, Richterswil) und Mitunterzeichnende

betreffend Sanierung der immer prekäreren Verkehrssituation im Bereiche
der Gemeinde Hirzel

Der Regierungsrat wird eingeladen, die notwendigen Massnahmen zu treffen, um den internationalen Transit- und nationalen Durchgangsverkehr (hauptsächlich in Ost- West- Richtung) von der N3 in die N4a und umgekehrt durch einen zweispurigen Basistunnel von der schmalen und kurvenreichen Kantonsstrasse über den Hirzel fern zu halten.

Max Keller

Christian Boesch	Robert Henauer
Walter Bosshard	Thomas Isler
Andreas Ganz	Kurt Schreiber
Rolf Hegetschweiler	Annelies Schüepp
Dr. W. Hegetschweiler	Ernst Stocker

Begründung

Nach der Volksabstimmung über die "Kleeblatt-Initiative" und der Annahme der N4 durchs Knonaueramt ist das Verkehrsproblem über den Hirzelpass und dessen negativen oekologischen Auswirkungen auf die im BLN ("Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung") als schutzwürdig erklärten Gebieten (Nr. 1306/Nr. 1307) nicht gelöst worden Ebenfalls kann mit der N4 durchs Knonaueramt dem Projekt "Naturlandschaft Sihlwald" wenig gedient werden.

Der internationale Schwerverkehr aus dem süddeutschen Raum und Oesterreich und der nationale Durchgangsverkehr von der N3 in den Raum Zentralschweiz / Gotthard / Berner Oberland und umgekehrt führt zwangsläufig über den Hirzelpass, da weder der zukünftige Uetlibergtunnel noch andere Uebergänge (Gattikon-Thalwil oder Rothenturm-Sattel) Alternativen sein können oder dürfen.

Das Schwerverkehrsaufkommen hat in den letzten Jahren drastisch zugenommen und wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen Damit steht die heutige Kantonsstrasse bereits jetzt an ihrer Kapazitätsgrenze. Ein Ausbau dieses Strassenzuges darf aus oekologischen Gründen nicht mehr ins Auge gefasst werden. Dies hat der Souverän des Kantons Zürich übrigens schon vor sechs Jahren klar zum Ausdruck gebracht.

Das Problem des Verkehrsknotenpunktes in Sihlbrugg muss ebenfalls von den Kantonen Zürich und Zug gelöst werden, es steht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit den oben erwähnten Problematiken. Die NEAT (Eisenbahntransversale) hat ebenfalls die Variante "Hirzeltunnel" gewählt und unterstreicht somit die internationale Verkehrsbedeutung dieses Raumes (Projekt Eisenbahn-Hirzeltunnel).

Mit dem Bau einer Strasse durch den Hirzel könnten:

- die heute leider viel zu vielen tragischen Verkehrsunfälle verringert werden
- erhebliche Energiemengen eingespart werden (ca. 2'000'000 Liter Treibstoff pro Jahr)
- ein wichtiger Beitrag an den Umweltschutz geleistet werden.